

EDITORIAL

Ein «Shortcut» zum Offspace – dem Schwerpunkt dieser dritten Ausgabe des Kulturmagazins der Christoph Merian Stiftung – befördert Sie, liebe Leserin, lieber Leser, keineswegs auf schnellstem Weg ins Off, sondern vielmehr mitten hinein. Hinein in eine lebendige Szene engagierter Kulturschaffender. Offspaces sind unabhängige Räume für zeitgenössische Kunst und ein wichtiger Faktor in der Basler Kunstszene. In «Shortcut» kommen die Akteure selbst zu Wort und stellen sich vor. Darüber hinaus berichten wir über die Hintergründe unserer Kulturförderpraxis. Vielleicht entdecken Sie hier einen Offspace, den Sie noch nicht kannten?

Kultur ist zweifellos der Motor der Transformation des Dreispitzareals vom Gewerbe- zum Stadtquartier. Auf dem Gebiet des ehemaligen Zollfreilagers haben sich längst die ersten Pioniere niedergelassen, und an der Oslo-Night wuseln Besucher und Künstlerinnen zwischen den Baustellen. Seit September baut die Christoph Merian Stiftung an der Oslo-Strasse 12–14, und zwar für das Haus für elektronische Künste und für iaab. Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe das Projekt «Am Freilagerplatz» vor.

Viel Spass bei der Lektüre!

Christoph Meneghetti
Projektleiter Abteilung Kultur der Christoph Merian Stiftung

OFFCUT MATERIALMARKT FÜR KREATIVE WIEDERVERWERTUNG

Aus Abfallmaterial wird Kreativmaterial

Der Verein Offcut will auf ökologisch und gemeinnützig nachhaltige Weise vermeintlich ausgedientes Material kostengünstig für Kreativschaffende zugänglich zu machen. Er sammelt und verkauft gewöhnliche und aussergewöhnliche Gebrauchsmaterialien, Überschüsse und Produktionsabfälle, welche anderswo in der Mulde landen würden. Dabei spezialisiert sich Offcut, wie es der Name sagt, auf Abschnitte und Restposten von Holz, Papier, Metall, Textilien und Kunststoffen. Durch die Zusammenarbeit mit Firmen kommt Offcut an Material ab Rolle und grössere Restposten heran, welche für eine Privatperson kaum zu beschaffen wären. Dieser «Materialmarkt für kreative Wiederverwertung», welcher Lager und Laden zugleich ist, befindet sich in einer Zwischennutzung im ehemaligen Turbinenhaus der Aktienmühle Basel.

Seit der Eröffnung im August 2013 stöbern Kultur- und Kreativschaffende aus allen Bereichen in den Ladenregalen, lassen sich in der Do-it-yourself-Bücherecke

inspirieren und beziehen fleissig Kreativmaterial. Offcut ist auch eine Plattform für Gespräche über den Wert der Dinge in unserer Konsum- und Verbraucherwelt, was den Gründern ein grosses Anliegen ist. Aus der eigenen Berufspraxis in der Kreativwirtschaft wissen sie um das Bedürfnis nach Begegnungsorten für den Austausch von Projektideen. Sie wollen eine fruchtbare Material- und Inspirationsquelle schaffen, welche als Projektraum wahrgenommen wird. Offcut ist insofern ein Offspace, als hier Materialien «ausgestellt» werden und einen Raum finden, den sie sonst nirgends mehr zur Verfügung gestellt bekommen.

Die Fülle, die Patina und die Einzigartigkeit der ausgestellten Rohmaterialien inspiriert und lässt Ideen wachsen. Die Umsetzung dieser Ideen wird durch das kostengünstige Angebot aktiv gefördert. Im Vergleich zu einem kommerziellen, profitorientierten Betrieb bietet Offcut eine flexible Preisgestaltung entsprechend dem jeweiligen Vorhaben. Im Verkaufs-

gespräch wird nach dem Wofür und Wieviel gefragt, wobei eine Dokumentation der Umsetzung erwünscht ist.

Aus dem Projekt soll ein etablierter Betrieb entstehen. Die Gründer von Offcut wünschen sich, ihre Aufgabe langfristig in Angriff nehmen zu können. Auch wenn sie mit ihrem Materialmarkt den Nerv der Zeit treffen, ist es eine Herausforderung, die notwendige finanzielle Unterstützung zu finden. Vorerst gilt es, möglichst viele Wiederverwerter zu inspirieren und Nachahmer für dieses Betriebsmodell zu inspirieren!

Simone Schelker

Simone Schelker ist Projektleiterin und Vorstandsmitglied im Verein OFFCUT.

Aktienmühle (Turbinenhaus),
Gärtnerstrasse 46, 4057 Basel

Öffnungszeiten:
Mittwoch 11.30–15 Uhr,
Samstag 14–17 Uhr

www.offcut.ch



Christian Mueller, Lucas Gross, Tanja Gantner, Simone Schelker
(Bild: Michael Koller)